

delnde Person zu nennen. Dagegen boten die ersten kriegsruhmreichen Regierungsjahre Justinians willkommenen Stoff zu kurzen annalistischen Aufzeichnungen und der Fall Karthagos, die Zerstörung des vandalischen Reichs im Jahre 534 einen passenden Abschluss.

In dem Chronicon finden wir die Bestätigung von Cassiodors Angabe, dass Marcellin zu Kaiser Justinian in näherer Beziehung stand, als zu dessen Vorgänger.

Den Circusspielen, welche Justinian bei dem Antritt seines ersten Consulats im Jahre 521 gab, wird ein längerer Passus gewidmet¹⁾. Wir erinnern uns der Stellung, welche Marcellin nach Cassiodors Angabe einnahm, wenn wir in dem Chronicon lesen, dass Justinian 288000 Solidi zur Feier dieser Spiele aufwandte. So werden auch verhältnissmässig ausführlich Justinians Bauten im Circus erwähnt²⁾. Marcellin nennt den Kaiser 'victor Justinianus princeps', 'piissimus princeps noster'. Mit der grössten Indignation spricht er von dem Aufstande des Hypatius und seiner Genossen im Jahre 531.

Der Chronist ist ein katholisch-rechtgläubiger Christ, und zwar ein sehr eifriger Katholik: die kirchliche Geschichte nimmt bei ihm fast das grösste Interesse und den meisten Raum in Anspruch. Er ist ein eifriger Anhänger der Orthodoxie, jede Abweichung von ihr ist ihm äusserst hassenswürdig, die Häretiker sind ihm perfidi, nefandissimi, pravi etc. Wäre uns der Verfasser der Chronik unbekannt, so würden wir glauben, sie sei von einem Geistlichen verfasst.

Es ist mehr als wahrscheinlich, dass Marcellin seine Chronik in Constantinopel geschrieben hat. Begebenheiten, welche diese Stadt betreffen, nehmen sein Interesse vorzüglich in Anspruch. Vorgänge von rein lokaler Bedeutung, als Bauten, Feuersbrünste, Naturereignisse in Constantinopel hat er in reichem Masse in der Chronik aufgezeichnet. Und zwar beide Recensionen der Chronik sind wahrscheinlich in Constantinopel abgefasst: in Betreff der ersten Ausgabe scheint das aus Aeusserungen hervorzugehen, wie: 'columna haud longe ab ecclesia constituta est, quae hactenus contemplatur'³⁾, 'Eudoxiae . . . statua iuxta ecclesiam posita hactenus sistit'⁴⁾, 'Hujus metuendi memoriam cineris Byzantii annue

1) Aehnlich wie Cassiodor am Schluss seiner Chronik von dem Consulatsantritt Eutharichs und den dabei gegebenen Spielen spricht, sagt Marcellin Ind. XIII. c. 318: 'Famosissimum hunc consulatum Justinianus consul omnium Orientalium consulatu profecto munificentior his liberalitatibus edidit'. Der Text scheint hier verderbt, einige Ausgaben weichen auch sehr davon ab, ohne doch eine bessere Lesart zu geben. Ich bemerke hier gelegentlich, dass ich auch für diesen Aufsatz die Materialien der Monumenta noch nicht habe benutzen können. 2) Ind. VI c. 320. 3) c. 270. Ind. III. 4) c. 275. Ind. I.